

CAI EA 5
C18G
24 Mai 78
DOCS

Profil Kanada



Ottawa, Kanada

Jahrgang 5, Nr. 8

24. Mai 1978

- Kanada beteiligt sich an VN-Friedenstruppe im Libanon, S. 1
- Nationalballett auf Europa-Tournée, S. 3
- Nach langer Zeit gleich zwei "Oscars", S. 3
- EDC garantiert Telefonauftrag für Saudi-Arabien, S. 4
- EDC fördert Ausfuhr in 14 Länder, S. 5
- Kanada unterstützt Wasserkraftprojekt in Pakistan, S. 5
- Kanadische Wanderausstellung in Australien, S. 6
- Energieeinsparung durch Versuche mit Autokühlern, S. 6
- Kurznachrichten, S. 8

Kanada beteiligt sich an VN-Friedenstruppe im Libanon

Außenminister Don Jamieson gab am 13. April vor dem Ständigen Ausschub für Auswärtige Angelegenheiten und Verteidigung folgende Erklärung ab:

Ende der vergangenen Woche erhielt der Premierminister einen dringenden Telefonanruf vom Generalsekretär der Vereinten Nationen mit der Bitte, daß Kanada ein Fernmelde-Kontingent an die UNO-Ordnungstruppe im Libanon (UNIFIL) entsende.

Nach reiflicher Überlegung durch die Regierung telefonierte der Premierminister am Dienstag, dem 11. April, mit Herrn Dr. Waldheim und teilte ihm unsere Entscheidung mit, seiner Bitte nachzukommen, sobald gewisse Bedingungen geklärt seien.

Nachrichtennetz

Gestern flog ich zu Gesprächen mit Untergeneralsekretär Brian Urquhart und anderen VN-Beamten nach New York, um die gegenwärtige Lage und die Erfolgchancen der UNIFIL zu beurteilen und zu erfahren, welche Aufgaben Kanada zufallen würden. Aufgrund dieser Besprechungen ist die Regierung überzeugt, daß wir diese Aufgaben übernehmen können und wollen. Wir beabsichtigen, für die UNIFIL ein ähnliches Nachrichtennetz herzustellen, wie wir es schon bei anderen VN-Kommandos im Mittleren Osten, bei der UNEF und UNDOF, unterhalten. Da wir in diesem Raum bereits über Nachrichtennetze verfügen, besitzen wir einerseits die personellen und materiellen Möglichkeiten wie auch die nötige Erfahrung und sind andererseits in der Lage, mit weniger Personal auszukommen als sonst erforderlich wäre.

Unser Standpunkt war seit Aufstellung der UNIFIL stets klar und konsequent. Zunächst setzten wir 35 Mann unserer bereits in jenem Raum befindlichen Truppe ein, um die Ankunft und Stationierung der VN-Verbände vorzubereiten. Wir erklärten uns bereit, eine Bitte um Beteiligung an der UNIFIL wohlwollend zu prüfen, sofern wir über das erforderliche Personal und Gerät verfügen und die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einsatz bestehen.



- Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:
- Kanadische Botschaft
5300 Bonn/Bundesrepublik Deutschland
Friedrich-Wilhelm-Str. 18
 - Kanadische Militärmission und
Kanadisches Konsulat
1000 Berlin 30
Europa-Center
 - Kanadisches Generalkonsulat
4000 Düsseldorf/Bundesrepublik Deutschland
Immermannstr. 3
 - Kanadisches Generalkonsulat
7000 Stuttgart 1/Bundesrepublik Deutschland
Königstr. 20
 - Kanadisches Generalkonsulat
2000 Hamburg 36/Bundesrepublik
Deutschland
Esplanade 41/47
 - Kanadische Botschaft
1010 Wien/Osterreich
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10
 - Kanadische Botschaft
3000 Bern/Schweiz
Kirchenfeldstr. 88

Lebenswichtige Funktion

Wir haben das nötige Personal und Material, wenn auch in begrenztem Maße. Zwar sind Einsätze dieser Art stets mit Risiken verbunden; ich bin jedoch überzeugt, daß der Erfolg der VN-Streitkräfte von unserem Beitrag abhängt. Wie mir gestern in New York gesagt wurde, ist unsere Fernmeldetruppe für die VN-Verbände von lebenswichtiger Bedeutung.



Fernmeldekommando im UNIFIL-Hauptquartier im Libanon: Stabsunteroffizier Mark Benniger (links) aus Sudbury (Ontario) und Unteroffizier Peter Bosdet aus Maple Ridge (Britisch-Kolumbien) bei der Bedienung von Nachrichtengerät.

Ich hoffe, daß alle Parteien im Mittleren Osten sich an den Beschluß des Sicherheitsrates halten und eng mit UNIFIL zusammenarbeiten werden, damit die UNO-Ordnungstruppe die wichtigen Ziele ihres Auftrages erreicht: "den Abzug der israelischen Truppen zu bestätigen, Frieden und Sicherheit wiederherzustellen und der libanesischen Regierung die Rückkehr zur staatlichen Ordnung zu ermöglichen".

Kanada wegbereitend

Ich bin überzeugt, daß man in Kanada erkennt, wie wichtig unser bisheriger Beitrag zur Friedenssicherung gewesen ist. Die kanadischen Streitkräfte setzen auf diesem Gebiet eine stolze Tradition fort. Wir gehören zu den Wegbereitern der Friedenssicherung und betrachten sie als eine der erfolgreichsten UNO-Maßnahmen. Ich weiß, daß alle Kanadier meinen Stolz auf die bereits von uns geleistete Arbeit teilen. Ich weiß auch, daß die Kanadier unsere Bereitschaft, der dringenden Bitte des Generalsekretärs auf diese Weise nachzukommen, anerkennen und unterstützen. Wir halten es für außerordentlich wichtig, daß die Bemühungen der Vereinten Nationen um die Friedenssicherung Erfolg haben. Die Entscheidung der kanadischen Regierung, sich vorübergehend an der UNIFIL zu beteiligen, beweist unsere Entschlossenheit, unseren Teil zum Erfolg dieser Aktion beizutragen, die eine der schwierigsten Aufgaben der Friedenssicherung darstellt, die je von den Vereinten Nationen übernommen worden sind. Wir sind dieser Herausforderung gewachsen und müssen sie annehmen.

Nationalballett auf Europa-Tournée

Am 15. Mai trat Kanadas Nationalballett unter der Schirmherrschaft des Außenministeriums eine dreiwöchige Gastspielreise mit Vorstellungen in acht Städten in der Bundesrepublik Deutschland und den Niederlanden an. Von Frankfurt reiste das Ballett nach Ludwigshafen, Leverkusen, Stuttgart und Mühlheim, in der Zeit vom 1. - 4. Juni sind im Rahmen des Holland-Festivals Vorstellungen in Utrecht, Den Haag und Amsterdam geplant.

Den Höhepunkt der Gastspielreise bildet die europäische Uraufführung des Balletts "Mad Shadows (Verrückte Schatten)" von Ann Ditchburn mit Musik von dem Quebecker Komponisten André Gagnon in einer Vorstellung in Den Haag. Außerdem gelangten drei der beliebtesten abendfüllenden klassischen Ballette aus dem Repertoire des "National" zur Aufführung - die bezaubernde Liebesgeschichte "La Fille Mal Gardée", Choreographie Frederick Ashton, "Romeo und Julia", Choreographie John Cranko, sowie Rudolf Nurejews viel gelobte "Dornröschen"-Version. Ferner wurden verschiedene Einakter getanzt wie Marius Petipas berühmte "Bajaderka" und der "Kettentanz" von Gerald Arpino nach Musik von Johann Strauß dem Älteren und Johann Meyer.

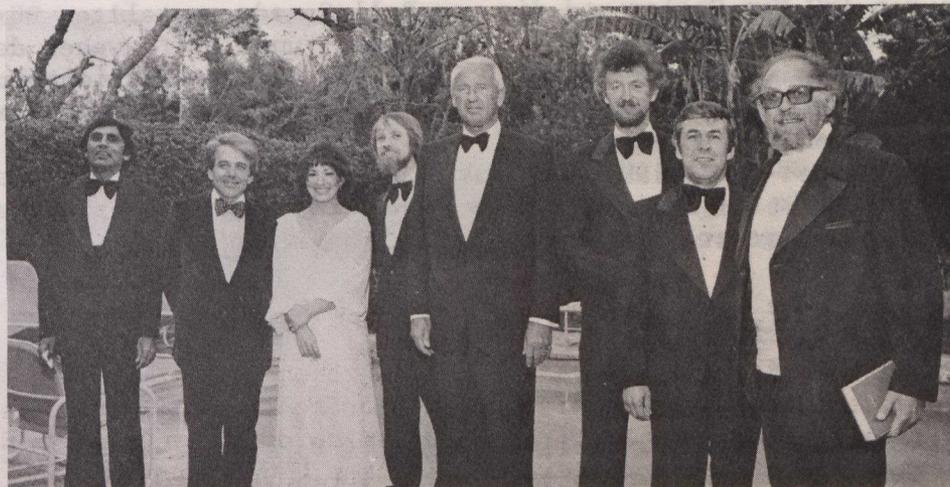
Nach langer Zeit gleich zwei "Oscars"

Obwohl Filme, die von Kanadas National Film Board (NFB) für die amerikanischen "Academy Awards" eingereicht wurden, es insgesamt 49 mal zu Oscar-Nominierungen gebracht haben, gelang es den Kanadiern doch nur 1949 mit "Churchill's Island" und 1952 mit Norman McLaren's "Neighbours", diese höchste filmische Auszeichnung wirklich zu erringen.

1978 kamen vier Beiträge des NFB in die engere Auswahl, und zwei gewannen im letzten Monat den begehrten Oscar, nämlich "I'll find a way" (Ich werde einen Weg finden) und "Sand Castle" (Sandburg). In seiner kurzen Ansprache bei Entgegennahme des Oscar betonte Co Hoedeman, der Regisseur von "Sand Castle", ausdrücklich, wie wichtig die Förderung durch die Bundesfilmstelle für seine Arbeit gewesen sei und nannte sie eine "außergewöhnliche" Einrichtung.

Die Regisseurin von "I'll find a way", der Geschichte eines körperbehinderten Kindes, dankte "dem kanadischen Volk, das die kanadische Bundesfilmstelle unterhält und zu einer ganz besonderen und einzigartigen Stelle für Filmschaffende gemacht hat". Die ehemalige Oberschullehrerin und Fernsehproduzentin Beverly Shaffer war früher in Kinder- und politischen Programmen tätig, von denen zwei mit Emmy-Preisen ausgezeichnet wurden.

Ehe Co Hoedeman 1968 zum NFB kam, hatte er in den Niederlanden, wo er geboren ist, Fotografie studiert und später seine Filmer-Laufbahn unterbrochen, um sich in



Sieger und Nominierte trafen sich auf einem Empfang des kanadischen Generalkonsulats. V.l.n.r.: Ishu Patel, Regisseur des nominierten Zeichentrick-Kurzfilms "The Bead Game" (Das Perlenenspiel); Filmbeauftragter André Lamy; die Oscar-Gewinner Beverly Shaffer und Co Hoedeman; der Generalkonsul in Los Angeles, Donald Gilchrist; Torben Schioler und Tony Ianzelo, Regisseure des nominierten Dokumentarfilms "High Grass Circus" (Der Wiesenzirkus) und der bekannte kanadische Filmschaffende Harry Rasky.

der Tschechoslowakei mit dem Marionettentheater vertraut zu machen. In diesem Jahr ist er einer der NFB-Gastdozenten beim Filmkursus an der Universität von Süd-Kalifornien. Sein "Sand Castle" ist ein Zeichentrickfilm, mit dem er bereits Anfang dieses Jahres auf dem Internationalen Trickfilm-Festival in Frankreich den "Grand Prix" gewann.



NFB

Sein "Sand Castle" bezeichnet Co Hoedeman als "optische Poesie".



Nadia Defranco in dem preisgekrönten Kurzfilm "I'll find a Way".

EDC garantiert Telefonauftrag für Saudi-Arabien

Die höchste jemals von der kanadischen Exportförderungsbehörde EDC (Export Development Corporation) für ein einzelnes Ausfuhrvorhaben übernommene Versicherung garantiert einen Auftrag, den Saudi-Arabien Bell Canada zur Erweiterung und Modernisierung seines Fernsprechnetzes erteilt hat.

Wie EDC unlängst bekanntgab, decken die Exportversicherungspolizen den Auftrag bis zur Höhe von 180 Mio Dollar und die von Bell Canada erstellten Bürgschaften an den Abnehmer, das Ministerium für das Post-, Telegrafien- und Telefonwesen des Königreiches Saudi-Arabien, bis zur Höhe von 250 Mio Dollar. Das Kautionsversicherungsprogramm der EDC wurde im vergangenen November aufgenommen, um dem Bedarf kanadischer Exportfirmen an finanziellen Garantien gerecht zu werden.

Gemäß dem über eine Milliarde Dollar betragenden Auftrag übernimmt Bell die gesamte Verantwortung für die Verwaltung des saudiarabischen Fernsprechnetzes sowie für ein Fünfjahres-Beschaffungsprogramm.

Arbeitsplätze in Kanada

Nach T. Chase-Casgrain, Stellvertretendem Vorsitzenden der EDC, bedeutet der Auftrag an Bell Canada ca. 2000 Mannjahre für kanadische Manager und Techniker im Fernsprechdienst. Es wird außerdem betont, daß der Auftrag in scharfer Konkurrenz mit praktisch allen großen Fernmeldeunternehmen der Welt zustandekam.

Der Auftrag sieht vor, daß Bell Canada die bisher in Saudi-Arabien bestehenden Fernsprechsysteme in einem neuen staatseigenen Unternehmen zusammenfaßt. Zu den weiteren Aufgaben gehören Schulung und technische Unterstützung, Entwicklung von Betriebs-, Finanz- und technischen Abteilungen sowie Durchführung eines Management-Kontrollsystems.

EDC ist Kanadas staatliches Handelsunternehmen zur Versicherung von Exportkrediten und -garantien sowie zur Beschaffung von Anleihen und Garantien für Auslandsinvestitionen mit

dem Ziel, Kanadas Exporthandel zu fördern. Im Jahre 1977 sicherte EDC langfristige Anleihen, Exportkreditversicherungen und Garantien für Auslandsinvestitionen im Werte von ca. 2,6 Milliarden Dollar für kanadische Warenausfuhren und Dienstleistungen und schuf damit über 200 000 Mannjahre für kanadische Arbeitskräfte.

EDC fördert Ausfuhr in 14 Länder

Die Exportförderungsbehörde EDC (Export Development Corporation) bewilligte kürzlich Anleihen, Exportkreditversicherungen und Garantien für Auslandsinvestitionen im Betrag von 159,97 Mio Dollar für kanadische Ausfuhren im Werte von 223,29 Mio Dollar nach Bolivien, Frankreich, Israel, Malaysia, die Vereinigten Staaten, Ecuador, Griechenland, Mexiko, Polen, Rumänien, die UdSSR, Kamerun, Marokko und Tunesien.

Anleihen und Versicherungsabschlüsse für Ausfuhren in Höhe von 162,99 Mio Dollar werden bei 94 großen Lieferfirmen voraussichtlich 4500 Personen Arbeit bieten. Es wird geschätzt, daß Auslandsinvestitionen in Höhe von 28,4 Mio Dollar Kanada einen Nutzen von 60,3 Mio Dollar einbringen werden.

Bei den Abschlüssen handelt es sich um Exportgüter wie Zellstoff und Papier, Stahlschienen und Stabstahl, technische Ventile, Brauerei- und Straßenbaumaschinen, Flugzeuge, Lokomotiven und Güterwagen, Postsortiersysteme, Fernmeldesysteme, Fernsehrichtungen, Fertighäuser und Anlagen für Zementfabriken sowie um die Entwicklung von Erdöl- und Naturgasvorkommen.

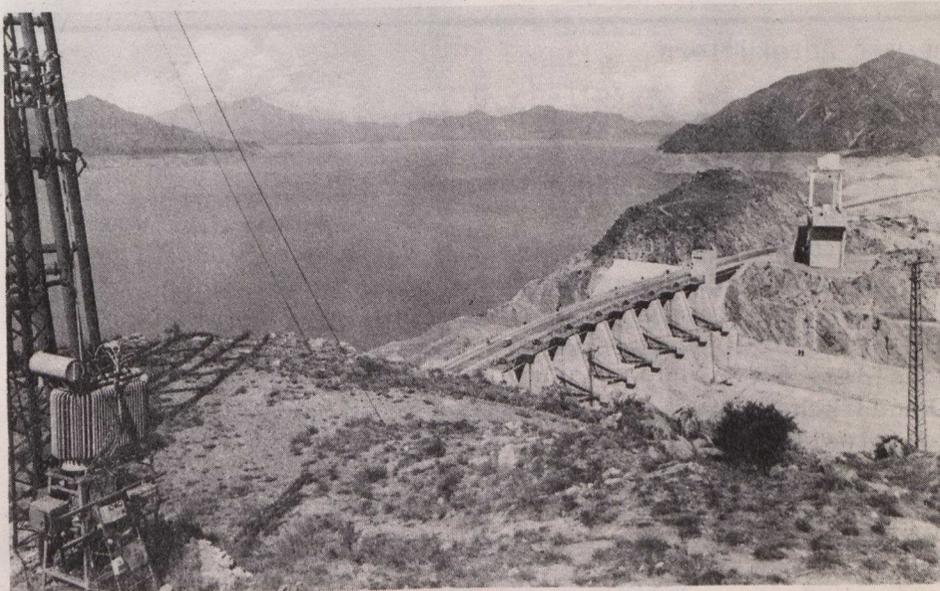
Kanada unterstützt Wasserkraftprojekt in Pakistan

Kanada wird Pakistan über die Canadian International Development Agency (CIDA) bis zu 80 Mio Dollar zur Verfügung stellen, die als Beitrag zur Erhöhung der Wasserkrafterzeugerleistung dienen und eine Kreditlinie für den Kauf kanadischer Erzeugnisse eröffnen werden. Insgesamt wurden kürzlich in Islamabad drei Kreditverträge unterzeichnet.

Der größte der drei Kredite beträgt 40 Mio \$ für den Kauf von vier kanadischen 175-Megawatt-Turbinen für das Kraftwerk am Tarbela-Damm am Indus. Bei dem Tarbela-Projekt, das

von mehreren Geberländern finanziert und von der Weltbank koordiniert wird, handelt es sich um den größten Erd- und Stein-schüttdamm der Welt. Er soll zur Bewässerung von 400 000 ha neuen Ackerlandes dienen und ab 1985 rund die Hälfte des pakistanischen Elektrizitätsbedarfs decken.

Kanada hat bereits insgesamt 43 Mio \$ in den Tarbela-Entwicklungsfonds eingebracht. Die neue Anleihe dient zur Finanzierung der 5. bis 8. Turbinen des auf 12 Turbinen ausgelegten Kraftwerks. Die Asiatische Entwicklungsbank finanziert Bauarbeiten und zusätzliche



CIDA

Staubecken und Teil des pakistanischen Tarbela-Damms am Indus.

Ausrüstung für die gegenwärtige Ausbaustufe des Tarbela-Damms.

Der zweite Kredit - in Höhe von 10 Mio \$ - bildet Kanadas Beitrag zu einem internationalen Fonds, aus dem die Kosten für unvorhergesehene Reparaturen und betriebliche Änderungen des Kraftwerks bestritten werden.

Durch den dritten Vertrag wird eine Kreditlinie von 30 Mio \$ eröffnet, mit denen Pakistan in jedem der kommenden drei Jahre (1978/79 - 1980/81) für jeweils 10 Mio \$ Ausrüstung, Ersatzteile und Dienstleistungen aus Kanada beziehen kann. Die Kreditlinie wird Industrie, Verkehr, Energiewirtschaft und andere vorrangige Sektoren in Pakistan stärken und dem Land helfen, besser mit seinen Zahlungsbilanzschwierigkeiten fertig zu werden.

Die drei Kredite entsprechen den üblichen Bedingungen von Entwicklungsanleihen der CIDA: sie sind zinslos und innerhalb von 50 Jahren zurückzuzahlen. Die Tilgung beginnt nach 10 Freijahren.

Kanadische Wanderausstellung in Australien

Unter dem Titel "Zeitgenössische kanadische Maler" veranstaltete die Newcastle Region Art Gallery in Australien unlängst eine Ausstellung mit 21 Werken aus der Kunstbank des Kanadischen Kunstrats (Canada Council Art Bank). Sieben kanadische Künstler werden in dieser Ausstellung vorgestellt, die auch in Brisbane, Adelaide, Hobart, Canberra, Sydney und Darwin gezeigt werden soll. Sie steht unter der Schirmherrschaft des kanadischen Außenministeriums und wird von Australien nach Japan und Frankreich weiterreisen. Hier betrachten Direktor John Buckley vom Institut für Moderne Kunst in Brisbane und der Direktor der Newcastle Region Art Gallery, J. Fergusson (rechts), bei der Eröffnung der Ausstellung das Gemälde "Canadian Atlas: Sunset" (Kanadischer Atlas: Sonnenuntergang) von Claude Breeze.



Energieeinsparung durch Versuche mit Autokühlern

Der Personenkraftwagen wurde erfunden, als man die Energievorräte der Welt noch für unerschöpflich hielt. Er ist nach wie vor das Lieblingsfahrzeug Nordamerikas. Bis vor kurzem war Benzin noch billig und im Überfluß vorhanden. Die Autohersteller hatten wenig Grund, für wirtschaftlichen Kraftstoffverbrauch zu sorgen.

Nun ist das Fest vorbei. Von jetzt an wird die Autoindustrie durch steil ansteigende Benzinkosten (wenn nicht sogar vom Gesetzgeber) gezwungen, Kraftwagen zu erzeugen, die eine bessere Fahrleistung erzielen als die durstigen Straßenkreuzer von heute.

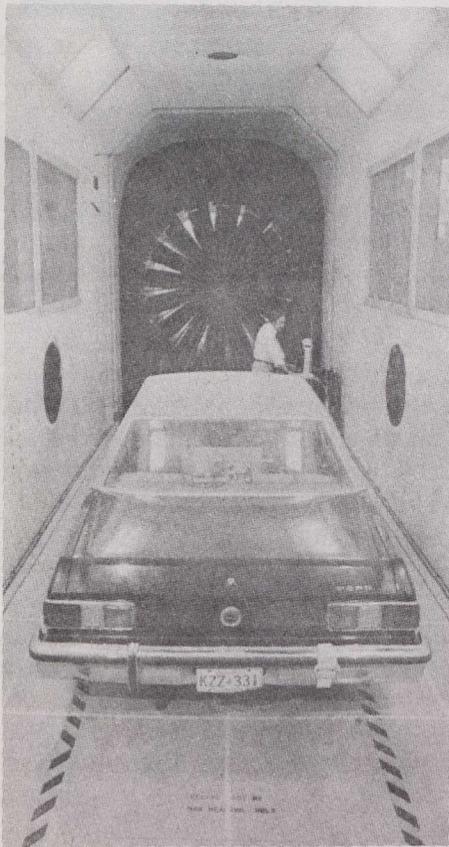
Die Kühlung ist ein Bereich, in dem Benzin gespart werden kann. Zur Zeit werden bis zu 10 % des gesamten Energieaufwandes dazu benötigt, Kühlluft durch die Wärmeaustauscher zu befördern. Dr. U.W. Schaub vom Kanadischen Bundesforschungsinstitut (NRC) erklärt:

"In der Kraftfahrzeugindustrie entwerfen die Designer zunächst einmal ein flottes Auto. Dann geben sie es den Ingenieuren, die einen Motor einbauen. Für andere Dinge ist wenig Platz unter der Haube, obwohl Motoren sehr heiß werden können. Wenn die Produktionstermine dann näher rücken, wendet sich die Autoindustrie an einen Hersteller von Lüftern und fordert: 'Hier ist das Auto. Gebt uns einen geeigneten Lüfter!' Da ihm manchmal nur Tage, höchstens aber ein paar Wochen zur Verfügung stehen, wählt dieser Hersteller dann einen Lüfter, der sich zwar unter den meisten Fahrbedingungen ganz gut bewährt, vom Standpunkt der Energieeinsparung aber nicht unbedingt der beste ist".

Untersuchungen im Windkanal

Die Herstellung von Lüftern für Kraftfahrzeuge ist eine wichtige Industrie in Kanada. Canadian Fram Ltd. in Chatham (Ontario) dürfte zu den größten Herstellern von Lüfteraggregaten der Welt gehören. Das Werk erzeugt 40 % der gesamten nordamerikanischen Produktion an Lüftern für die Kraftfahrzeugindustrie. Mit einer Beihilfe des Bundesforschungsinstituts (NRC) begann das Unternehmen eine akustische und aerodynamische Prüfung von Kraftfahrzeuglüftern, um verbesserte Konstruktionsmethoden zu finden. Es gab jedoch ein Hindernis: dem Werk fehlte Zugang zu einem großen Windkanal, der für solche Untersuchungen unerlässlich ist. Weil die Formgebung des Vorderteils des Fahrzeuges die Funktion des belüfteten Kühlsystems stark beeinflusst, mußten die Untersuchungen mit einem originalgroßen Fahrzeug durchgeführt werden.

"Das war der eigentliche Grund, warum wir uns einschalteten", sagte Dr. Schaub. "Unsere Abteilung verfügt über einen ausgezeichneten Windkanal von 3 m Breite und 6 m Länge. Wir können ein ganzes Auto hineinfahren und den Motor laufen lassen".



Bruce Kane, NRC

Das Bundesforschungsinstitut (NRC) prüft Kühlerlüfter auf wirtschaftlichen Energieverbrauch. Im Windkanal wird ein Fahrzeug unter sorgfältig kontrollierten Bedingungen untersucht.

Ford Granada mit Klimaanlage

Die Firma Canadian Fram stellte ihre Erfahrungen mit Fahrversuchen in den Dienst des NRC. Außerdem lieferte sie einen großen Teil der Instrumente und das Prüffahrzeug, einen Ford Granada, Baujahr 1976, mit Klimaanlage.

"In Kanada wundert man sich vielleicht über die Klimaanlage", sagt Dr. Schaub, "weil sie einen um 10 % höheren Energieaufwand bedeutet. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß 90 % des Automarktes auf diesem Kontinent in den USA liegen, wo Klimaanlagen stark gefragt sind. Der Hauptmarkt für Canadian Fram ist in den USA, und daher war es für uns selbstverständlich, ein Fahrzeug zu prüfen, das den Anforderungen dieses größeren Marktes entspricht".

Um den etwaigen Einfluß unbekannter Störprobleme im Windkanal auf die Versuchsergebnisse auszuschalten, benötigten die Wissenschaftler Angaben über die Anströmverhältnisse im Bereich des Vorderteils des Fahrzeuges unter wirklichen Einsatzbedingungen. Daher führten die NRC-Techniker eine Reihe von Fahrversuchen mit dem Wagen durch, der mit Meßinstrumenten ausgerüstet war.

Dr. Schaub erklärte: "Wir testeten bei 100 km/h, der heutigen Höchstgeschwindigkeit auf vielen kanadischen Straßen, und bei 50 km/h, der Geschwindigkeit, die für das Kühlsystem des Fahrzeuges die größte Belastung darstellt, besonders bei Bergfahrten, wenn Klimaanlage, Radio und sonstige Verbraucher eingeschaltet sind.

Jetzt untersuchen wir diese Variablen in unserem Windkanal und versuchen, im Motorraum des Fahrzeuges ähnliche Luftstromverhältnisse herzustellen wie auf der Straße. Dann können wir prüfen, wie der Staudruck des Fahrwindes die Leistung des Lüfters unter normalen Betriebsbedingungen in seinem eingegengten Raum beeinflusst. Manche dieser Tests könnten zwar auch auf der Straße durchgeführt werden, aber unkontrollierbare Faktoren wie Seitenwind komplizieren dabei das Untersuchungsverfahren. Der Windkanal ermöglicht eine bedeutend bessere Kontrolle über die Versuchsbedingungen".

windes die Leistung des Lüfters unter normalen Betriebsbedingungen in seinem eingegengten Raum beeinflusst. Manche dieser Tests könnten zwar auch auf der Straße durchgeführt werden, aber unkontrollierbare Faktoren wie Seitenwind komplizieren dabei das Untersuchungsverfahren. Der Windkanal ermöglicht eine bedeutend bessere Kontrolle über die Versuchsbedingungen".

Kurznachrichten

- Nachdem im Juni vorigen Jahres eine Vereinbarung zwischen Kanadas Ministry of State for Urban Affairs und Frankreichs Ministère de l'Équipement über den Austausch wissenschaftlicher und technischer Informationen im Bereich des Städte- und Wohnungswesens unterzeichnet worden war, trat kürzlich der gemeinsame Lenkungsausschuß in Kanada zu seinen ersten Sitzungen in Montreal, Ottawa und Toronto zusammen. Dabei wurden Informationsaustausch und gemeinsame Untersuchungen auf folgenden Gebieten vereinbart: Renovieren von Wohnhäusern; Wohnungstaubeihilfen; Verbesserung innerstädtischer Geschäftsviertel; Abgrenzung der Flughafen-Lärmzonen; Energie und Wohnen: Wärmeisolierung, neue Energiequellen und Baustoffe; vergleichende Studien der Baukosten in Kanada und Frankreich; Fragen menschlicher Siedlungen, die von internationalen Organisationen untersucht werden.
- Kanada hat dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz einen Beitrag von einer Million Dollar für Hilfsmaßnahmen für die notleidende Zivilbevölkerung im durch Kriegshandlungen beeinträchtigten Teil des Libanon zugesagt.
- Der St. Lorenz-Seeschiffahrtsweg wird voraussichtlich in Kürze eine Kosten-Nutzen-Analyse für einen auf elf Monate pro Jahr verlängerten Betrieb des Seeschiffahrtswegs in Auftrag geben.
- Hongkong und Kanada haben ein Übereinkommen unterzeichnet, das eine Einschränkung bestimmter Textilausfuhren von Hongkong nach Kanada vorsieht.
- Die kanadische Bundesregierung hat sich bereiterklärt, 16,5 Mio \$, d.h. die Hälfte der voraussichtlichen Kosten einer technischen Investitionsvoruntersuchung für ein Gezeitenkraftwerk in der Fundy-Bucht zu übernehmen. Das eigentliche Kraftwerkprojekt wird auf 3 Mrd. \$ veranschlagt. Der Beitrag zu der Vorstudie wurde davon abhängig gemacht, daß die Provinzregierungen von Neuschottland und Neubraunschweig die andere Hälfte der Kosten aufbringen.
- Intermetco in Mailton (Ontario) hat ein neues Verfahren entwickelt, um Nichteisenmetalle aus Schrottautos zurückzugewinnen, welche die Schredderanlage durchlaufen haben. Innerhalb einer achtstündigen Schicht kann man aus dem Schrott von bis zu 1000 Autos Zink, Aluminium und Kupfer zurückgewinnen. Bisher wurden diese NE-Metallanteile nicht wiederverwertet.
- Wie die Bundesministerin für Fitneß und Amateursport mitteilte, wird gegenwärtig über ein Freundschaftsspiel zwischen der kubanischen Baseball-Nationalmannschaft und den Montreal Expos verhandelt, das in der zweiten Jahreshälfte im Olympischen Stadion in Montreal stattfinden soll. Bei dieser Gelegenheit wird erstmalig seit 1958 ein Baseballteam aus Kuba gegen eine Profimannschaft auf dem nordamerikanischen Kontinent antreten.
- Eine neue Drillmaschine mit geringen spezifischem Bodendruck wurde vom Nova Scotia Technical College in Zusammenarbeit mit dem Bundeslandwirtschaftsministerium für die Aussaat früher Getreidesorten in Ostkanada entwickelt. Versuche im Laufe der vergangenen drei Jahre bewiesen die Fähigkeit dieses Gerätes, auf nassen Feldern zu arbeiten. Selbst auf verschlammten Schlägen, wo an den Rändern noch Schnee lag, fuhr die Maschine nicht fest. Der Prototyp ist mit besonders breiten Greiferrädern aus Stahl ausgerüstet, die der Maschine einen größeren Kraftschluß verleihen, die Saat festdrücken und die Einsinktiefe verringern.

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A OG2. Übersetzung ins Deutsche durch das Deutsche Referat im Übersetzungsamt des Department of the Secretary of State.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly.
 Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada.
 Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.